Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 6 (1890)

Heft: 32

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

burch einen Zargenkrang verbunden. Durch Ginfügen eines Bodens wird ber Raum innerhalb bes Zargenkranzes als Raften ausgenütt, der einen Rlappbedel erhält, indem man den geneigten Theil der Platte am horizontalen Theil ver= mittelst Scharnierbandern befestigt. Der geöffnete Deckel wird durch ein drehbares Strebholg in feiner Lage erhalten, indem es in einen der verschiedenen Ginschnitte eingreift, welche auf der Unterseite der seitlichen Leisten der Platte eingeschnitten werden. Da ber Raum es gestattet, fann man unter diesem Raften noch eine Schublade anbringen und ben übrigen Theil durch Stagenplatten versteifen und zur Unterbringung von allerlei Dingen ausnüten.

Ueber dem horizontalen Theil der Platte ordnet man gerne eine niedrige Rückwand ober ein vollständiges Regal an zur Aufstellung von Büchern, zur Unterbringung von Briefbecken 2c. Da der Pulttisch ein Wandtisch ift, fo kann die Rudwand auch bis zum Boden geführt werden. Gbenso fann der Tifch feitlich geschloffen werben, was an der Saupt=

anlage wenig ändert.

Verschiedenes.

Schweiz. Metallarbeiter-Delegirtenversammlung. Borlegten Montag waren im "Schwanen" in Zürich zirfa 50 Delegirte der schweizerischen Metallarbeiter aus allen größeren Städten der Schweig, in welchen die Metallinduftrie herricht, zusammengetreten, um über die Frage ber Beschickung einer Konferenz mit dem schweizerischen Industrie= und Sandels= departement, den Metallindustriellen, schweizerischen Fabrit-inspektoren und Fabrikarbeitern zu berathen. Bekanntlich machten die Induftriellen dem schweizerischen Industriedeparte= ment einen berartigen Vorschlag zum Zwecke einer Revision der Art. 11—14 des eidgenöffischen Fabritgesetes betreffend die Ausnahmestellung der Hilfsarbeiter. Dieser Borschlag war den Metallarbeitern zur Prüfung unterftellt worden. langen sechsstündigen Debatten wurde der Antrag der Mehr= heit der von den Arbeitern hiefür bestellten Kommission auf Beschickung ber Konferenz abgelehnt und ber Antrag ber Minderheit der Kommission, auf irgend eine Unterhandlung nur unter der bestimmten vorherigen Zusage der 10ftündigen Arbeitszeit einzutreten, angenommen. Es machte fich überhaupt ber Gindruck geltend, daß die Arbeiter nur fehr schwer auf eine Revision des bestrittenen Fabrikgesetzes eingehen. Zum Schluffe wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: 1. Es ift überall und mit allen Rräften für Einführung des Zehnstundentages einzutreten. 2. Die Ber= sammlung erklärt fich bes Bestimmtesten gegen bie bom Berein schweizerischer Maschinenindustrieller vorgeschlagene Berord= nung zu Art. 11-14 bes Fabrifgesetes. 3. Die Bersamm= lung wünscht Erweiterung und Vertiefung des Fabritgefetes und fordert stramme und beffere Ausführung der bisherigen Bestimmungen und namentlich Beschränfung ber Ueberzeit= bewilligungen auf wirkliche Nothfälle und ftrengere und ichar= fere Bestrafung der unerlaubten Ueberschreitungen des Nor= malarbeitstages.

Rheinthalischer Gewerbefond. Der aus den Borichlägen der beiden Gewerbeausstellungen von Altstätten und Berneck gebildete rheinthalische Gewerbefond, Eigenthum des rheinthalischen Gewerbestandes, hat nunmehr die vorgesehene Höhe von 10,000 Fr. überschritten und fonnen sonach die jähr= lichen Zinseingänge zu gewerblichen Zwecken verwendet werben. Die Berwaltungstommiffion hat damit ben Anfang ge= macht, daß fie den lokalen Gewerbevereinen von Altftätten, Berneck und Rheineck je 100 Fr. überwies und auch ben gleichen Betrag für Thal bestimmte, sobald sich baselbst ein Gewerbeverein befinitiv gebildet.

Solz für Magitabe. Wie Berfuche im phyfitalifchen Inftitut ber Universität Burgburg gezeigt haben, verhalten fich die verschiedenen Arten von Solzern in Bezug auf die Beränderung ihrer Länge, welche fie unter dem Einfluffe der Feuchtigkeit erleiden, sehr von einander abweichend. Die Längenzunahme fann, je nach ber Holzart, bei berfelben Größe der Wafferaufnahme zwischen 0,1 und 2 Prozent Besondere Rücksichtnahme verdient die Beobach= ichmanken. tung diefer Verhältniffe, wo es fich um die Berftellung holzerner Magstäbe handelt. Hierzu eignen fich nach den Er= gebniffen der vorliegenden Bersuche Ahorn, Beigbuche, Fichte und Linde am besten, während von der Berwendung von Rußbaum, Mahagoni und Giche abzusehen ift. Außerdem empfiehlt es fich immer, die Magftabe zum Schute gegen die

Feuchtigkeit mit einem Lacküberzug zu verseben.

Ueber die Saltbarkeit des Marmors. Die Griechen bezogen ihren Marmor von den Infeln Paros oder Nagos, von dem Benteliton bei Athen oder aus dem Guden bes Peloponneses. Um wetterbeständigsten waren die beiden erften Arten, weit weniger ber pentelische Marmor, wie bies bie Trümmer des Parthenon und die "Elgin Marbles" zu Lon= bon beweisen. Die Römer bedienten sich fast nur des grie= chischen Marmors. Gbenfo find aus folchem die altchrift= lichen Kirchen von Ravenna, die Bauten zu Palermo und San Marco in Benedig aufgeführt. Noch bis ins 14. Jahr= hundert holten fich die Benetianer ihren Marmor am liebften aus Briechenland. Der Marmor von Carrara fand erft feit bem späteren Mittelalter allgemeine Verwendung, ift aber wenig widerstandsfähig. So mußte Michellangelo's "David" 1873 wegen fortschreitender Verwitterung unter Dach und Fach gebracht werden, und felbst an dem erst vor 13 Jahren errichteten Denkmal bes Herzogs Karl von Braunschweig zu Benf zeigten fich ichon ftarte Spuren ber Unbeftanbigfeit bes Dagegen burfte ber Marmor von Laas und Materials. Sterzing in Tirol gleich bauerhaft fein, wie ber von Baros und Naros, weil er in ber Struftur biefem jum Berwechseln ähnlich ift, wie benn auch Architekturtheile aus folchem Stein bom 11. Jahrhundert sich bis jest fehr gut erhalten haben.

Das Schreinerbuch von Ih. Rrauth und &. S. Mener, II. Theil: Die gesammte Möbelschreinerei (Räheres f. im Inserat ber techn. Buchhandig. B. Senn jun. in dieser Nummer).

Diefes foeben erichienene Fach- und Prachtwert hat folgenden

Inhalt:
I. Das Material, seine Eigenschaften und seine Behandlung. 1. Die Holgarten (Tabellarische Zusammenstellung der Hölzer nach ihren wichtigsten Eigenschaften. Tabellarische Zusammenstellung der Handelshölzer unter beutscher, französischer und englischer Bezeichnung, mit Angabe der Ursprungsbezeichnung und der Preise. Gruppenweise Zusammenstellung nach den Saupteigen= schaften. Gruppenweise Zusammenstellung nach der Farbe). Form des zu verwendenden Holzes (Schnittwaaren. Furniere. Proschiffere Stäbe). 3. Webeizte, gefärbte und nachgemachte Hölzer (Borsistirten für Holzbeizen und Färbemittel). 4. Die Eigenschaften des Holzes. 5. Der Anstrich des Holzes. 6. Das Wachsen und Einslassen des Holzes. 7. Das Bolieren. 8. Das Furnieren. II. Die Wertzeuge (Grünig's Furnierspindelpressen. Koßenges Momentschrundenzwinge Staulen's Grundhobel. Staulen's

nagel's Momentschraubenzwinge. Stanley's Grundhobel. Stanley's verstellbarer Furnierschab- und Zahnhobel. Stanley's Universals handkehler. Forstner's Bohrer. Wechanischer Bandsägen-Schränk-

apparat).
III. Die Mittel der äußeren Ausstattung und Form-Rorfränfte Eden und Ohren. gebung (Gesimse und Profilirungen. Berfröpfte Eden und Ohren. Rosetten und Knöpse, Pateren. Diamantquader. Schlagleisten. Docken und Baluster. Möbelsüße. Kanneluren, Pfeisen, Triglyphen, Abstellungen ze. Auszgefägte und aufgesetzte Berzierungen. Die Bild-hauerarbeit. Der Kerbschnitt und der Flachschnitt. Die Einlege-arbeit, Intarsien. Die Reliefintarsia. Der Holzbrand. Tertilstoffe für Möbel. Nägel, Fransen, Gimpen, Duasten ze. Gepreftes Leber. Marmorplatten. Gläser und Spiegelgsäser. Monogramme und

Schriften). IV. Das Beichläge (Schlöffer. Schlüffelichilder. Schlüffelsbleche. Schlüffel. Riegel. Bander. Scheinbander. Griffe. Rleiders

haten und Schraubhaten. Betthafen. Rollen und Buffer. Klavier= und Toilettetischleuchter. Spiegelschrauben. Rägel. Stäbe und fort-laufende Endigungen. Berschiedenes).

lauferde Endigungen. Vergatiedenes).
V. Tische (Der gewöhnliche Tisch, der Arbeitstisch. Der Speisetisch oder Estisch. Der vergrößerdare Tisch oder Auszugtisch. Der Birthshaustisch, der Kneiptisch. Der Servirs oder Anrichtetisch, der "stumme Diener". Der Salontisch. Der Pseilertisch. Der Konsolitisch. Der Bistenfartentisch, der Nipptisch. Der Etagentisch, der Staffeltisch. Der Ectisch. Der Staffeltisch. Der Ectuschisch. Der Blusmentisch. Der Sigungstisch. Der Borplatisch, der Korridortisch Der Pulttisch, das Stehpult. Der Fristrisch. Der Ladentisch. Der Conntisch

Riapptijch). VI. Sigmöbel (Der gewöhnliche Bretterftuhl, der Ancipftuhl. VI. Sigmodel (ver gewögnitige Steiterman), det kinetpings. Der Breiterwandstuhl mit Seitenwandsüßen. Der Jargenstuhl. Außergewögnliche Stuhlformen. Der Rohrstuhl. Der Polsterstuhl. Der Lehnstuhl, der Urmstuhl. Das Sopha. Das Taburett. Der Hocker. Der Drehstuhl. Der Klappstuhl, der Faltstuhl. Die Bank. Die Doppelbank. Die Schulbank. Die Kirchenbank).
VII. Schränke. Wit einer Einleitung über den Ausbau der Verkenwähel überhannt.

Kastenmöbel überhaupt. Der gewöhnliche Schrank, der Kleiderschrank. Der Spiegeschurank. Der Bücherschrank. Der Speiseschurank, der Kredenzichrank. Der Kredenzichrank. Der Kredenzichrank. Der Kadinetschrank. Der Kickenichrank. Der Küchenichrank. Ausstellungsschränke. Der Paramentenschrank. Alterthümliche Schränke.

VIII. Die übrigen Kastenmöbel (Die Kommode. Das Keileichnöserken. Bernichränken.

Pfeilerschräntchen. Brandfisten. Bandschräntchen Schlüffelschräntchen. Der Schreibtisch. Der Kanzleischreibtisch, das Bureau. Der Stehpultkaften. Der Sefretär. Das Chlinderdureau. Der Basch; isch, der Toilettentisch. Der Nachttisch. Der Ladentisch, der Schenktisch, die Thefe. Die Ladeneinrichtung).

IX. Betten und Biegen (Die Bettstatt, Bettstelle oder Bettst.)

lade. Die Biege.

X. Berichiedenes (Uhrgehäuse. Baschschränken. Notenund Bücherständer. Bustenständer. Topfpänder. Mappenständer. Staffeleien. Kleiderständer, Schirmständer. Handuckschafter. Roten-pulte. Regale, Repositorien. Kassetten und Truben. Blumenkasten, Jardinieren. Konsolen, Tragbretten. Borhanggalerien. Spiegelund Bilderrahmen. Schemel. Der Betschmenl. Repositorien. Die Bimmerleiter und der Treppenftuhl.

XI. Die Aufstellung und Bertheilung des Mobiliars

in den Wohnräumen.

XII. Schlugwort.

Submissions-Anzeiger.

Ueber die Gritellung eines Wafferrefervoirs im Zolliferberg von 60 Kubikmeter Inhalt, eines Röhrenseitungsnetes von Gufröhren im Zosliferberg auf eine Länge von 750 Meter, einer Fassungsleitung im Dorf von Steingutröhren mit 5 Schächten auf eine Lange von 1800 Meter wird hiemit freie Konfurrenz eröffnet. Die Bauten find profilirt und können Plane und Bauvon 1300 Meter wird hiemit freie Konfurreng vorschriften auf der Gemeinderathsfanzlei eingesehen werden. bezüglichen Eingaben sind verschlossen mit der Ausschlafter versorgung Zolliton" an Herrn Gemeindspräsident Thomann in Zollifon (Zürich) bis zum 12. November 1890 einzureichen. Kanalisationsarbeiten. Die projeftirte Kanalisation am

untern Schüffanalquai wird unter Fachleuten nochmals zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem Büreau der städtischen Bauinspektion vom 3. bis 12 November 1890, je Vormittags von 9 bis 11 Uhr, eingesehen werden und wird daselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt. Bezügliche Eingaben sind verschlossen mit der Aussauft "Kenalisation am untern Quai" bis Montag den 17. November 1890 beim Präsidenten des Gemeinderathes, Herrn N. Weiger in Viel, abzugeben.

Die Käsereigenoffenschaft Rennigkofen bei Solothurn ift Willens, folgende Kafereigerathichaften neu anzuschaffen: 24 Gepien, zirka 35 Liter haltend, 4 Borbruchgepfen, 1 Rotirbutterjak (größeres Kaliber), 180 Käsedetel, 3 Surstanden (aus 1 Zoll dicken Laden versertigt), 8 Stück Järbe, 4 Melchtern, 2 Butterfisten. Sämmtliche Artikel sind lieferbar auf 1. April 1891. Schriftliche und mündliche Afferten nimmt entgegen der Präsident der Genossenschaft: Hermann Wegeneth.

Projekt für ein neues Glementarichulgebande auf dem hirschenplat in Schaffhausen unter den ichweizerischen und ben in der Schweis angeseffenen Architeften. Fr. 4000 gur Berfügung, erfter Preis Fr. 1500. Situationsplan bei der Stadtkanglei. Einlieferung der Projette an das städtische Baureferat bis 31. Januar.

Brüdenban in Kaiferstuhl (Aargau). Pfahlschlagen und Berstellung der Gerüftungen. Offerten mit Einheitspreisen an Maschinenfabrit Bern.

Anlage eines Kanalweihers für die Fabrif der ehemaligen Rothfarb in Frauenfeld (Thurgau), Mit obiger Arbeit ist das

Reinigen, Inftandstellen und theilweise Tieferlegen des Ranals Plan auf dem Bureau daselbst. Offerten an 3. Schult= verbunden. beg, Baumeister.

Für die projektirte Badanftalt im Ausfluß der alten Bihl aus dem Bielersee in Biel werden die bezüglichen Arbeiten, be-stehend in Pfählungs-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser und übrige Eisenkonstruktionsarbeiten, nochmals zur öffentlichen Kon-kurrenz unter Fachleuten ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem Bürean der Bauinspektion von Montag den 27. Oftober bis zum 5. November 1890, je Bormittags von 9-11 Uhr, eingesehen werden und wird daselbst auch jede weitere Ausstunft ertheilt. Bezügliche Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift "Badanstalt" bis 10. November 1890, Abends, beim Prässibenten des Gemeinderathes, Herrn N. Meyer, abzugeben.

Sipserarbeiten. Es wird hiemit über die Gipserarbeiten in

den Seitenflügeln des neuen Bundesrathhaufes in Bern Ronfurreng eröffnet. Zeichnungen, Borausmaß und Bedingungen find im Bureau der Bauleitung neben dem Rafinogebande in Bern, wo auch Angebotformulare bezogen werden können zur Ginficht aufgelegt. Uebernahmsofferten find der Direktion der eidg. Bauten in Bern versiegelt unter der Aufschrift "Angebot für Bundesrathhaus" bis und mit dem 18. November nächstkin franko einzureichen.

Fragen.

283. Ber fonnte mir einen Lieferanten von Fraisen sammt Stuhlung bezeichnen? Ich sollte auf die Säge eine Fraise haben, auf der man Laden bis 20' Länge fraisen fann. 284. Gibt es in der Schweiz eine Maschinensabrik, welche

Maschinen zur Herstellung von feinem Drahtgewebe sabrizirt?
285. Ein Ziegeldach, etwas flach liegend, joll wegen ausgesiehtem Schneegestöber durch eine Blechbedachung ersetzt werden. Die Sparren (chevrons) werden mit Brettern von 15 Millimeter bebeckt. Belches ist das beste Mittel zur Bermeidung des Ber-kalkens dieser Bretter bei ausgesetter Site? Bare Dachpappe vortheilhafter; wer würde diefe Arbeit übernehmen und zu welchem Breis?

286. Wo liegen die Stahlwerfe "Kronstahn"? 287. Wer liefert leichten joliden Neufilberguß? Wer liefert glaferne Selbstöler für Maschinen ?

289. Belche technischen Schriften geben grundliche Belehrung in der Metallgießerei, speziell auch über den Bernickelungsprozeß?

Antworten.

Auf Frage 278. Theile mit, daß ich solche Marken in Messing, Kupfer, Zinf und Nickel liesere und mit Zeichnungen, Preisen ze. jederzeit zu Diensten stehe. E. A. Maeder, Stempelsbrikant, St. Gallen. Auf Frage 281. Buchsholz jeglicher Qualität liesert Roman

Scherer in Lugern.

Auf Frage 282. Wenden Sie sich an die Aluminiumindu-strie-Attiengesellschaft Schafshausen.

Brieffasten.

Un S. in A. E. Blum & Co. in Zürich, Bourry-Séquin in Zürich, Hanslin & Co. in Bern, Richard Lübers in Görlig. An J. u. M. Das beste Abrefbuch für Ihre Zwecke wird sein: "Gewerbe- und Handelsadrefbuch der Schweiz", Verlag von Emil Birkhäuser in Basel.

Im Ausverfauf waschächter bedruckter Elfäffer-Fonlard-Stoffe à 27 Cts. bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitsfauf) versenden direkt an Private in einzelten Metern, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Oetstinger & Co., Zentralhof, Zürich.

P. S. Muster sämmtlicher Gelegenheits-Partien umgehend

200

AND THE PARTY OF T Wir versenden franto:

Stoff zu einer einfarbigen ober gestreiften Sofe

von 2 Mark an bis zu 20 Mark. Stoff zu einem vollfommenen Unzug

von 4 Mart an bis 3n 40 Mart. Stoff zu einem Berbit- oder Binterpaletot von 5 Marf an bis zu 35 Mart.

Stoff zu einem wasserdichten Regen- od. Raisermantel von 10 Mart an bis zu 40 Mart.

Winfter verfenden auf Berlangen an Jedermann franto Tuchausstellung Augsburg (Wimpfheimer u. Cie.).